Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neue Arien und Lieder

Das Dritte

[1860]

Das Dritte. [A B C, wie froh das ich dich seh.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400540

Visual Library

Ant. Komm, Amor, mein Schätzchen, Spazieren wollen wir gehn: Der Garten steht offen Wo schöne Blümchen stehn, Die Schönste die du findet, Die pflück ich dir ab Und trag sie dir zu Ehren :,: Bis an dein kühles Grab :,:.

Fr. Nur eine sonst keine, Steht hier auf diesem Platz: Das bist du ganz alleine Mein auserwählter Schatz Komm setz dich in den Schatten Hier hast du meine Hand, Ein Küßchen, O Engel! :,: Zu einem Liebespfand :,:.

Ant. Mit einem, mein' Amor, Bin ich nicht vergnügt: Je mehr ich bekomme, Je lieber es mir ist; Hier ist meine Hand, Mein Herz auch darbei, Auf ewig; auf ewig; :,: Bin ich dir getreu :,:.

Das Dritte.

A B C, wie froh daß ich dich seh, Ich hab dir viel zu sagen, daß du es kaum kannst tragen, und ein groß Verlangen, Zu küssen deine Wangen. A B C wie froh daß ich dich seh.

D E F, wie froh daß ich dich treff, Du wollst dich jetzt erbarmen, Und feurig mich umarmen, Die Qualen mir versüßen, Laß Liebe mich genießen.

G H J, ich gab mir viele Müh, Dir Dienste zu erweißen, Und meine Lieb zu preißen, Du wollst dich jetzt bequemen, Und mich zum Männchen nehmen.

K L M, wenns einstens kömmt zudem, Daß wir in einem Bette, Uns lieben um die Wette, Ich tausch mit keinem König, Und acht den Reichthum wenig.

N O P, Es thut mir aber weh, wenn ich muß manchmal sehen, Daß andre bei dir stehen, Das sind in meinem Herzen, Die allergrößte Schmerzen.

Q R S, ich schmeichle mir indeß, Du wirst mein Lieb erkennen, und mich dein Männchen

nennen, Kein anderer kann so lieben, du bist in mir geschrieben.

T U V, Wenn du bist meine Frau, Mir zugetheilt durch Hymen, kann ich mit Recht mich rühmen, Den größten Schatz zu haben, den je die Götter gaben.

W X Z, Wenn wir dann gehen zu Bett, Ruh ich an deinen Brüsten, und schwimm in süßen Lüsten, Ich wühle unbelauscht, von Liebe ganz berauschet.

Jüngling willst du dich verbinden, O so frage erst dein Herz; Lern den Werth der Treu empfinden; Mann zu seyn: das ist kein Scherz! Holdes Schäckern, süßes Küssen, Ist nicht immer Zärtlichkeit; Der muß mehr von Liebe wissen, Der sich einer Gattin weiht.

2. Prüfe deines Mädchens Seele; Zeig dich immer wie du bist. Fodre nicht daß sie Pamele, daß sie eine Göttin ist. Zeig ihr öfters deine Mängel, forsche sanft die ihrigen aus; dann seid ihr, zwar keine Engel — Aber Mann und Frau fürs Haus.

3. Hast du endlich dich verbunden; O mein Freund, so liebe treu, Und bedenk zu allen Stunden, Daß es deine Gattin sei. Liebe sie von ganzem Herzen, Daß dein Weib es fühlen kann, Zeig nicht blos durch Kuß und Scherzen, Zeig durch Achtung ihr den Mann.

4. Weiber lieben ohne Schwanken, Wenn ein treuer Mann sie schätzt; Doch das beste Weib kann wanken, Wenn man sie zurücke setzt. Weiber haben ihre Grillen; O ihr Männer gebet nach! Lenket leise ihren Willen, Denn das beste Weib ist schwach.

Landesbibliothek Oldenburg

Zwei neue Lieder.



1.

Hier ruhst du Carl, hier werd ich ruhn,
Mit dir in einem Grabe,
Noch einmal denk ich, da ich mich
Bald ausgeträumet habe,
Den letzten Morgen da du kamst,
Und ewig von mir Abschied nahmst.

2. Leb wohl, sprachst du, leb Lottchen wohl,
Du wirst mich heut noch sehen,
Die längst verschobene Reise soll
Nun endlich vor sich gehen,
Leb wohl und nimm dirs nicht zu nah,
Am Abend bin ich wieder da.

3. Ich ging wohl hin, und sah ihn nach,
So weit mein Auge reichte:
Mir klopft das Herz, dies klopfen ach,

Landesbibliothek Oldenburg